

die küche

www.die-küche.space
www.kollektivschleuse.ch



Dokumentation

Die Küche bot unkompliziert Raum für Austausch, Kunst und Kultur an der Hünigerstrasse 40 im St.Johann, 4056 Basel.

Die Zwischennutzung bestand für vier Monate im Frühjahr 2025.

Ein Projekt vom Kunstkollektiv *Schleuse* mit Unterstützung der *unterdessen GmbH* und der Pensionskasse *medpension*.

Inhalt

3	auf ein Wort
4	die Küche in Zahlen
5	vor dem Einzug
7	Technisches zu diesem Dokument
8	Projekte und Veranstaltungen
22	Danke
22	Kontakt
23	Anhang

auf ein Wort!

Es war eine intensive Zeit in der Küche. Gefühlt zwei Wochen vor Beginn kam die Anfrage von *unterdessen*, ob Kollektiv Schleuse Interesse an einer Nutzung hätte. In kurzer Zeit wurde Konzept, Name, Logo, Website, Finanzierung und Verantwortung erfunden. Von Beginn war klar: Wir wollen die Räume mit allen teilen, die sie nutzen möchten. Geld soll kein Hindernis sein und das Quartier und vor allem die direkten Nachbarn müssen miteinbezogen werden.

Vermietete Parkplätze halfen, das Projekt zu finanzieren. In zwei Tagen waren alle vergriffen. Auch die Büroräume waren nach zwei Wochen vollständig belegt. Das Bedürfnis ist da, für günstige Räume, auch für die kurze Zeit von maximal vier Monaten. Ich selbst nahm das Zeitlimit als Katalysator wahr: Machen, bevor es zu spät ist. Keine Zeit zum Verkopfen, Raum für Improvisation. Ich bin mega beeindruckt, was in diesen wenigen Wochen alles entstand. Da haben ein paar Köpfe und Hände wirklich Grosses in die Industriebranche gebracht.

Superschön waren die zahlreichen Begegnungen mit diversen Menschen aus dem Quartier und darüber hinaus. Viele Menschen sind auf viele Menschen getroffen, der Austausch war gross und konstant über diese vier Monate. Hinzu kamen gefühlt hundert Veranstaltungen, Werke und Kunstwerke. Ich freue mich, hier einen teilweisen Einblick zu geben.

Die einzigartige Energie welche in der Küche einen bunten Strauss an Projekten hervorbrachte, war nur möglich, weil Geld eine Nebenrolle spielte. Die Kosten sollten gedeckt werden, eine direkte Gewinnorientierung bestand nicht. Die Eigentümerschaft *medpension* verlangte keine Miete, *unterdessen* trug das Defizit der Nebenkosten und *Schleuse* agierte unentgeltlich. Die Räume wurden somit auch für diejenigen zugänglich, die wenig finanzielle Möglichkeiten haben. Mega wichtig!

Schön wars. Gruss in die Küche und auf Bald.

Simon

Künstler, Kulturschaffender und Hauptschmeisser der Zwischennutzung, als Teil von Kollektiv Schleuse

die Küche in Zahlen

1 Reklamation

2 Stockwerke

4 Monate

13 Parkplätze

42 Räume

72 Nutzende

435 E-Mails

620 Besuchende

2345m² Fläche

3.509 Seitenaufrufe

5772.35 CHF Nebenkosten



vor dem Einzug







Technisches zu diesen Dokument

Sofern nicht anders gekennzeichnet, stammen Bild und Text von Simon oder wurden ihm zur Verfügung gestellt.

Das Geschriebene widerspiegelt oft die subjektive Wahrnehmung vom Autor und kann Fehler enthalten.

Die Projekte erscheinen in zufälliger Reihenfolge.

Solltest du Teile davon öffentlich verwenden möchten, frag bitte kurz nach: simon@kollektivschleuse.ch

Projekte und Veranstaltungen

Unterstützt von UpVOLT hat Marcel einen kleinen Showroom für **Fahrräder** und der Reparatur von **Batterien** eingerichtet und der Küche die bequemsten Sofas ausgeliehen!



Jenny hat gemeinsam mit ihrem Sohn einen vielfältigen Pokémon Event auf die Beine gestellt und einen Raum für **Kinder** eingerichtet.

Fühlst du die **Kunstinstallation**? Simon brachte Schnee in die Hütte. Clus stand Modell.



Eine offene **Bar** im offenen Toilettenraum. Praktisch!



Gerardo hat mit seiner italienischen **Theatergruppe** ein Bühnenbild aufgebaut und ein Stück geprobt. Nach einem Monat wurde es an einem anderen Ort aufgeführt.

Fotoshooting vom DJ und Schabernackduo Schall&Lauch.



Ultramegadanger! Eine **Band**, die als erstes Lärm in die Bude brachten! Es sollen nicht die Letzten gewesen sein.

Mixed Media Installation: Vom Grossen Darüber und Grossen Darunter von *WEIBELRUDIN*. Die Dokumentation befindet sich im Anhang. Ein Blick lohnt sich!



T-Shirt printing, **Büro** und Aufenthaltsraum für Harrisons Business und seine Familie.

Freies **Wandebemalen**, völlig legal! Nice!



Ausstellung des Künstlerkollektivs „El Tiqa“ aus Gaza

Nachdem sämtliche infrage kommende Raumvermieter Basels abgesagt haben, weil ihnen das Thema Palästina, wie manche sagten, „zu politisch“ war, habe wir uns gefreut in „Die Küche“ einen Vermieter gefunden zu haben, ganz im demokratischen Sinne Zensur ablehnt.

Die Gewerbebrache hat sich schlussendlich für unsere Zwecke als ideal gezeigt und auch das Künstlerkollektiv aus Gaza hat dem etwas rustikalen Ausstellungskonzept zugestimmt. Gerne würden wir wieder mal ein Angebot vom „Kollektiv Schleuse“ nutzen. Es kann sich auch um einen anderen brennenden Thema handeln.

Freundlich, „Kunst um atmen zu können“, Hanspeter Gysin



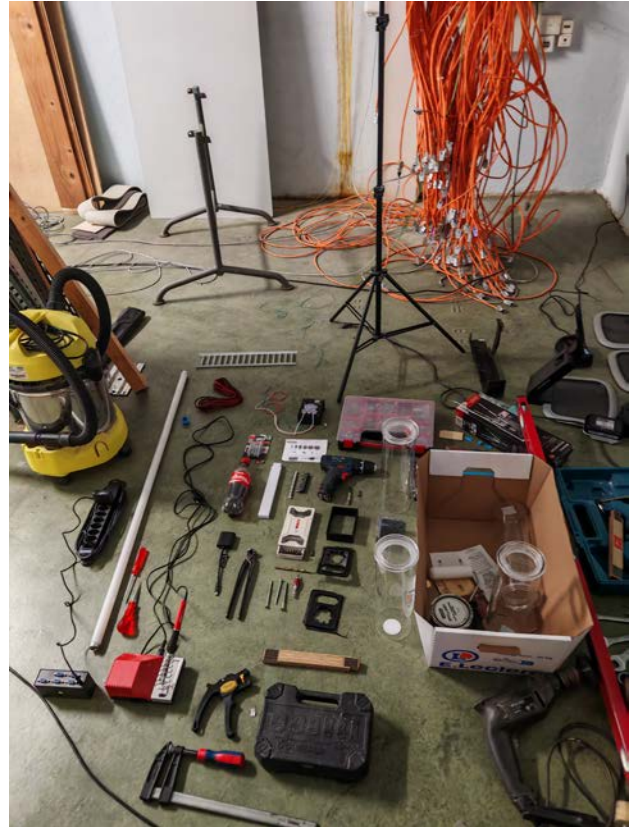
Der ehemalige Lagerraum wurde von Studierenden **Mode Design** für einen Fashion Videodreh genutzt und der Laden für ein Label Release. Stills aus dem Video.



In seiner **Werkstatt** zauberte Bruno einzigartige und individuelle Möbelstücke. Dafür musste er zuerst in seinen eigenen Raum einbrechen, da der entsprechend Schlüssel nicht vorhanden war :-)

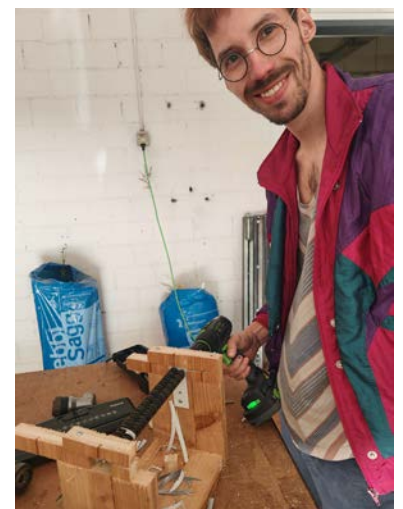
Tage der offenen Küchentür

Jeden Monat wurde die Öffentlichkeit eingeladen, einen Blick ins Gebäude und die Projekte zu werfen. Austausch und Spiel bei Kaffee und Kuchen. Die Mietenden öffneten ihre Räume, präsentierten ihre Werke und zeigten Specials.



Jesse sagt dazu: Laura und ich haben ein Regal aufgebaut und es war zu geil! in-dustreidesign trifft broke freaks in grosser halle. der kaffee war immer gut und verbrannt. danke für den abwasch und die seife im auge. geweint wird später.

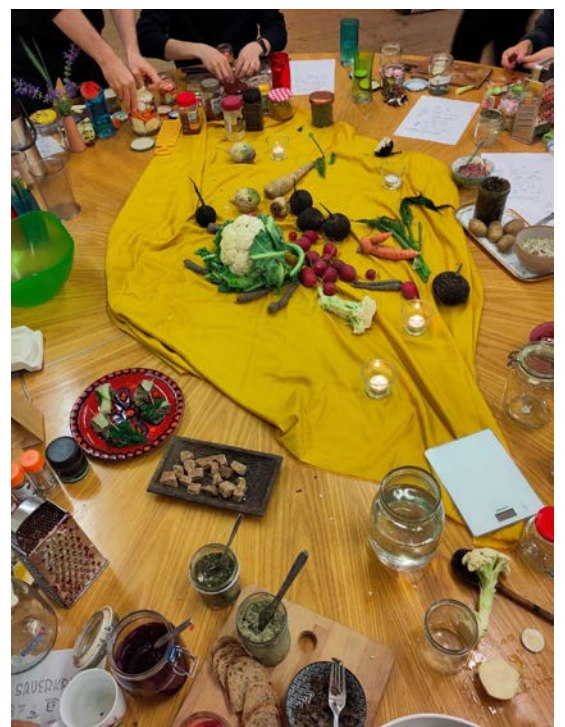
Bauten im Gebäude, Spinnenbeine und ein 10 Meter langer Fuchur für ein Theaterstück. Träume wurden wahr in Vincent' **Holzwerkstatt!** Danke auch fürs Teilen von deinem Wissen und Werkzeug <3



Die **Küche** der Küche war das Herzstück der Küche. Gemeinschaft durch Teilen von Essen, Wissen und Emotionen. Raum für **Workshops**, Austauschrunden und **Feste**. Der gemütliche Raum konnte unkompliziert von Mietenden und Externen genutzt werden.



Rosa und Dubi gaben einen **Fermentieren** Workshop. Bunt und lecker!



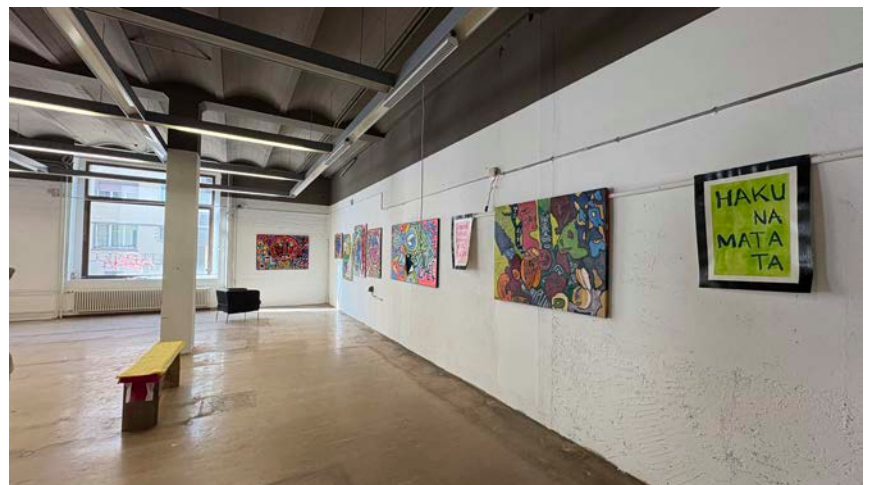
TikTok Theater Basel

Wir verbinden TikTok mit Kunst, Theater und Business.

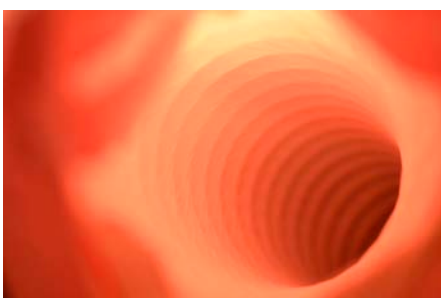
In der Hünigerstrasse verwandeln wir die Räume in eine Bühne: Im Livestream produzieren wir interaktive und improvisierte Theaterstücke. Im Rahmen dessen entstanden Bilder, die vor Ort ausgestellt wurden und über unseren Online-shop livebazar.ch verkauft werden.

Das Highlight: die Serie Blau-Rot – eine zwölf-teilige Arbeit aus einer 2 x 2 Meter grossen Stoff-Collage aus persönlichen Kleidungsstücken. Der gesamte Entstehungsprozess war im Livestream erleb- und mitgestaltbar.

Gabi und Apo, TikTok Theater Basel



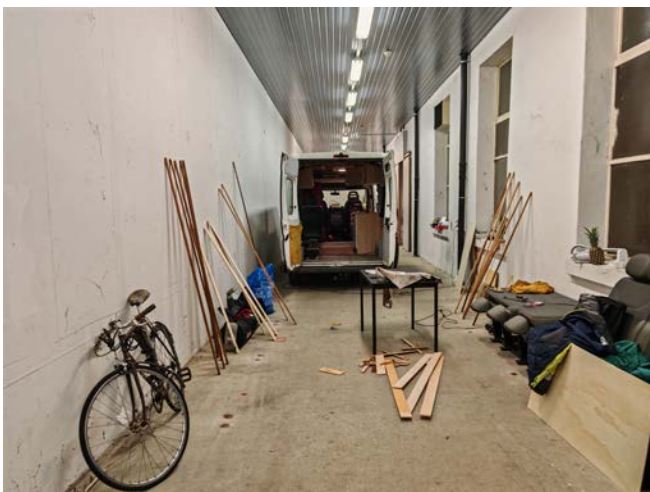
Darmbasteleien. Eine **künstlerische Recherche** im Theaterkontext.



Internet of Pickles. Eine **Bar**, ein Erlebnis, eine Installation, eine Performance, einzigartig. Von Michael und Karim.



Tag und Nacht das **Büssli** umbauen, auch dafür war das Langgutlager gut! VANissage mit anschliessendem Campingplatz.



Platz für **Tufting**! Janice und Friedl tobten sich mit der Tufting Gun aus.



Musikraum von Jesse und Sophie. Jesse sagt dazu: „unser bandraum, den wir nur einmal benutzt haben aber mega geil aussah. leider keine fotos weil zu buzzy mit life:)/“

Sebastian ist ein genialer Tüftler. Er hat einen **Escaperoom** gebaut und ein Singspiel-Maschine **erfunden**.



Im kleinsten Raum der Küche konnte Dion an seinem **Töff** herumschrauben.

Anya richtete sich ein gemütliches **Tattoostudio** ein.

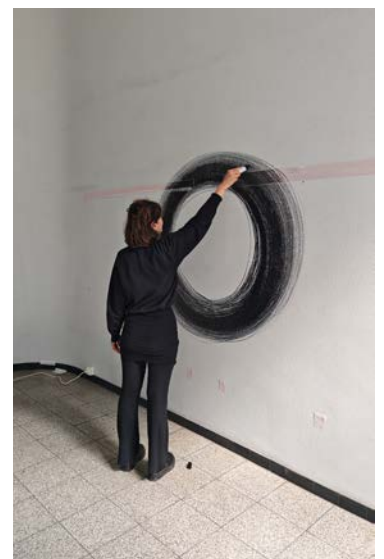


The +380collective is an **Ukrainian cultural and artistic collective** based in Switzerland. We engage in fundraising activities through various cultural events: exhibitions, workshops, and small festivals. Our goal is to promote Ukrainian art and establish sustainable ties with the Swiss and European art scene. At the same time, it is as important for us to raise funds for charity organisations in Ukraine.

<https://380collective.com/>

Thanks for the amazing food and being with *Die Küche*! <3

Eine Stunde lang einen Kreis malen. Eine meditative **Performance** ohne Publikum von Sarah.



Das Eukaryot ist in der Küche gelandet. Eine lebendige **Installation** von Tarik Elischa Geissbühler.



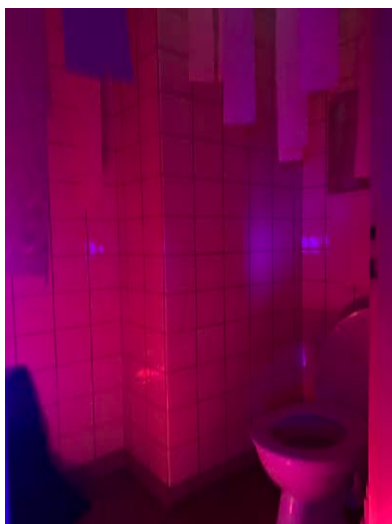
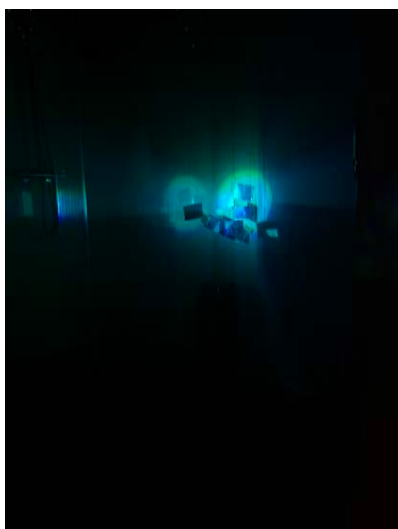
Der Einbauschranks ist eingekleidet mit Fotos aus Simons Leben. **Eintauchen**.



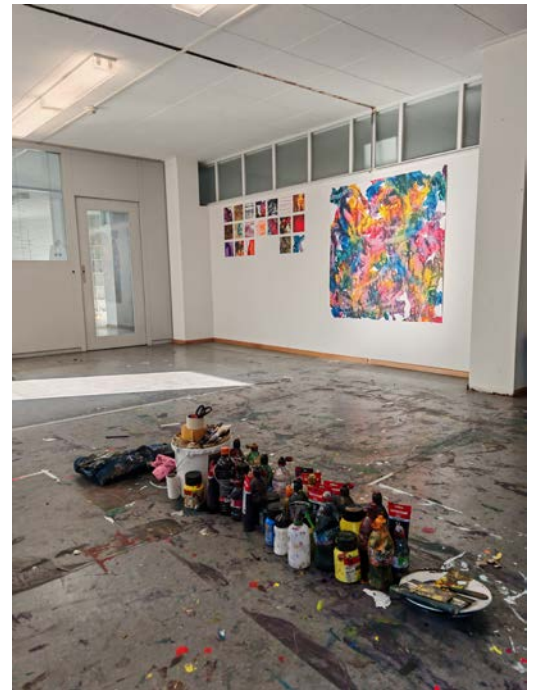
Lift Nacht, das erste **Essen** in der Küche!



Tritt ein in unsere **Ausstellung** „Lisière“, eine sinnliche Reise durch eine licht-, duft- und klang Installation. Mini-Bar, Mini-Tür, tropischer Nebel auf rotem Teppich – jaja, komm und erlebe es selbst.



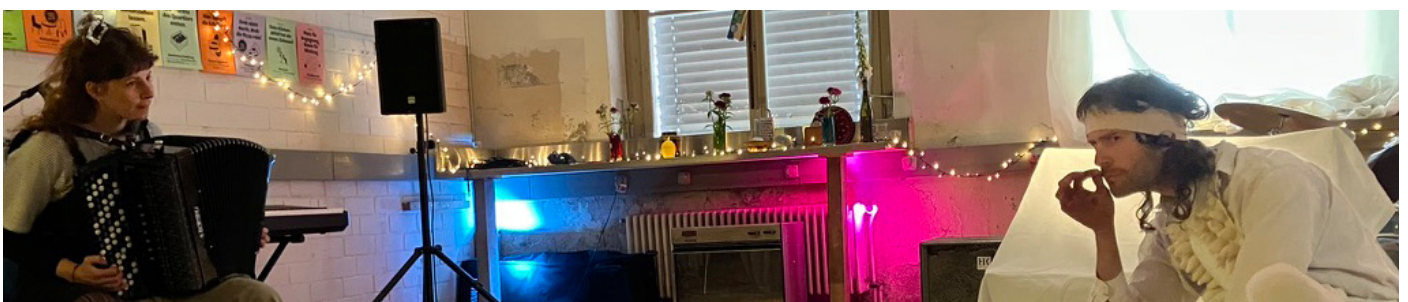
Grossflächige **Malerei**, auf dem Boden. Mit Farben spielen, ohne putzen zu müssen. Einblicke in das Atelier von Eric.



Listening Space - ein offener Ort für laut, für Musik, für hörbares Ausprobieren. Der ehemalige Showroom entpuppt sich als idealer Ort für auditives.



Es hat sich ausgekocht! Als Abschlussfest gabs gleich ein ganzes **Festival**. Einblicke in die Projekte, Ausstellungen, Konzerte, Essen, Trinken, Merch, DJ-Sets, Spiel, Spass, Austausch, Feuer, ein letztes Mal den einzigartigen Ort geniessen, mit allen Emotionen. Sehr schön wars, mit vielen Besuchenden <3 Danke an Sophie, Jesse, Vincent und Simon sowie an Kulturkick für die finanzielle Unterstützung.



Danke

Ich bin sehr dankbar, dass ich dieses Projekt begleiten durfte. Viele spannende Begegnungen, einzigartige Momente und Räume. Vieles und Vielseitiges durfte ich lernen. Danke an *unterdessen* für den Vertrauensvorschuss, danke an die *medpension* für das Gebäude und danke alljenen, die im Vorfeld und im Hintergrund die Öffnung der Brache ermöglichten.

Danke an alle Mietenden und Besucher*innen.

Danke an meine alten und neuen Freund*innen, die mich in diesem Projekt in unterschiedlichsten Art und Weisen unterstützt haben. Ihr seid die Besten!

Danke Pan, Severine, Laura, Rebekka, Cilio, Anna, Vincent, Flo, Jesse, Baba, Silvio, Marc, Janice, Alix, Noa, Clusch, Aaron, Karim, Michael, Marcel, Camillo, Almuth, Ueli, Sophie, Balz, Alisa, Arina, Lina, Alina, Oliver, Elyes, Marco, Noel, Timon, Purity, Janis.

und danke dir, sollte ich dich vergessen haben <3

Jesse sagt dazu: absolut kranke poppy-seed food orgie mit ukrainekollektiv 380grad+. vibe 10/10, people 11/10, food krank und wetter auch. An der besuchendenzahl kann noch gegen oben improved werden. aber amour fati!



Kontakt

Simon Fürstenberger
gruess@dr-lau.ch
www.dr-lau.ch

Kollektiv Schleuse
hotline@kollektivschleuse.ch
www.kollektivschleuse.ch

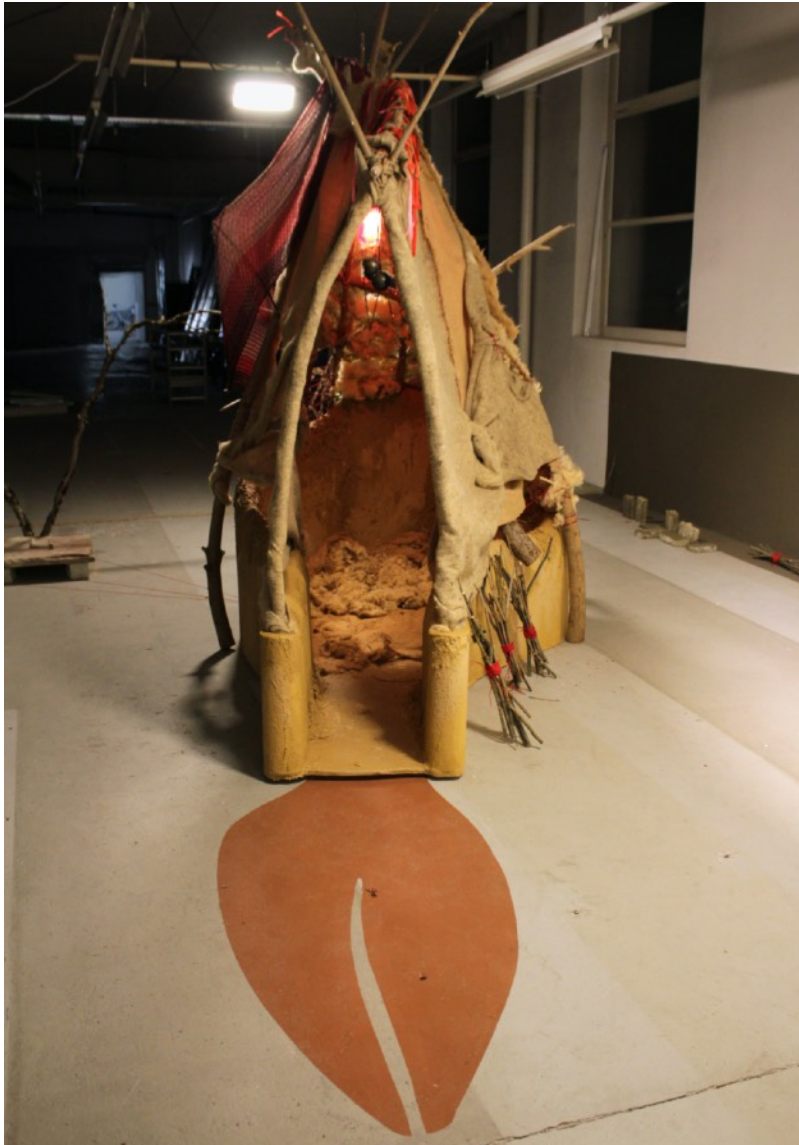
unterdessen GmbH
www.unterdessen.ch

medpension Pensionskasse
www.medpension.ch

WEIBELRUDIN : Vom Grossen Darüber und Grossen Darunter

Vom Grossen Darüber und Grossen Darunter

Mixed Media Installation



Die Geschichte von Inanna, Königin vom Himmel und der Erde, ist eines der allerersten schriftlichen Zeugnisse der Menschheit, die wir heute kennen. Sie ist datiert auf eine Zeit zwischen 1900 und 3500 v.Chr. Diese „Ur-Geschichte“ hat uns fasziniert, begleitet und inspiriert. Vor allem aber das Kapitel ihres Abstiegs in die Unterwelt zu ihrer Schwester Ereshkigal:

Inanna hört auf dem Höhepunkt ihrer Macht den Ruf ihrer Schwester in der Unterwelt. Sie folgt ihm und steigt hinab, wobei sie an den sieben Toren der Unterwelt ihre sieben königlichen Machtamulette abgeben muss. Sie kommt nackt und gebeugt vor Ereshkigal, der Herrscherin der Unterwelt. Diese spricht ein Urteil gegen sie und Inanna wird getötet.

Mit Hilfe von Inannas Vertrauten gelingt es, Hilfe beim Gott des Wassers und der Weisheit zu finden. Dieser formt zwei Wesen und schickt sie mit dem Wasser des Lebens und der Nahrung des Lebens in die Unterwelt. Die beiden Wesen begegnen der schreienden und stöhnenden Ereshkigal mit Mitgefühl und unterstützen emphatisch ihre Wehklagen. Daraufhin gewährt ihnen Ereshkigal einen Wunsch. Die Wesen wünschen sich Inannas Leiche und bringen diese mit Wasser und Nahrung des Lebens wieder in die Welt der Lebenden. Inanna muss nun an ihrer Stelle jemanden in die Unterwelt schicken. Beim Anblick ihres Mannes, der von ihrem Tod unberührt auf seinem Thron sitzt, wird sie zornig und schickt ihn in die Unterwelt. Es wird jedoch nach langem Hin und Her ein „Abkommen“ geschlossen, dass er jeweils nur ein halbes Jahr absteigen muss und seine Schwester im anderen Halbjahr. Der Ab- und Aufstieg wird ritualisiert und stellt so einen ständigen Transformationsprozess sicher. Am Schluss gebührt Lobpreis und Ruhm der Unterweltskönigin Ereshkigal.

„Original“textstellen (in Englisch) begleiten die Installation als Saaltext.



Ausstellungsansicht „Die Küche“, Basel
Ca. 12 x 5.5 m



